



VKKL Verordnung über die Koordination der Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben

Sie regelt die allgemeinen Anforderungen an die Kontrollen auf Betrieben, die nach Art. 3 der Verordnung über die Primärproduktion registriert sind.

1



Die VKKL gilt für:

- a. Verordnung über die Primärproduktion
- b. Milchprüfungsverordnung
- c. Tierarzneimittelverordnung
- d. Tierseuchenverordnung
- e. TVD-Verordnung
- f. Tierschutzverordnung
- g. Gewässerschutzverordnung
- h. Direktzahlungsverordnung
- i. Einzelkulturbeitragsverordnung
- j. Tierzuchtverordnung

2



- **VKKL** Verordnung über die Koordination der Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben
- Auf jedem Betrieb werden für jeden Bereich **Grundkontrollen** durchgeführt
- Die Kantone sorgen dafür, dass diese koordiniert werden,
- so dass ein **Betrieb in der Regel nur einmal pro Kalenderjahr kontrolliert** wird.
- **Ausnahmen:**
Mängel festgestellt, begründeter Verdacht, wesentliche Änderungen, ausserordentliche Ereignisse wie Seuchen oder bei Label-Produktion wie QM Schweizer Fleisch, IP Suisse, Bio usw.

3



- **VKKL** Bereiche und Häufigkeit der Grundkontrolle
- 1. **Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit und Tierschutz**
- **Alle 4 Jahre auf Ganzjahresbetrieben, bzw. Alle 8 Jahre auf Sömmerungsbetrieben :**
- 1.1. Hygiene in der Pflanzlichen Primärproduktion
- 1.2. **Hygiene** in der tierischen Primärproduktion (ohne Milchproduktion)
- 1.3. Hygiene in der Milchproduktion
- 1.4. **Tierarzneimittel**
- 1.5. **Tiergesundheit** und Tierseuchen

4



- **VKKL** Bereiche und Häufigkeit der Grundkontrolle

1.6. **Tierverkehr** und Rindviehbestände

1.7. **Tierschutz** (auch als Teil des ÖLN)

Mindestens 10% der Tierschutzkontrollen müssen **unangemeldet** erfolgen!

2. Umwelt

- **Alle 4 Jahre auf Ganzjahresbetrieben:**

2.1. Gewässerschutz

(ohne Kontrolle der Dichtigkeit der Lagereinrichtungen für Hofdünger und flüssiges Gärgut)

5



- **VKKL** Bereiche und Häufigkeit der Grundkontrolle

3. Direktzahlungen und weitere Beiträge

- **Alle 4 Jahre auf Ganzjahresbetrieben:**

3.2. Tierbestände (ohne Rindvieh)

3.3. **Ökologischer Leistungsnachweis** (ohne Tierschutz)

3.5. **Biodiversitätsbeiträge:** Qualität der Stufe 1

3.10. Produktionssystembeiträge: **biologische Landwirtschaft**

3.11. Produktionssystembeiträge **extensive Produktion**
Getreide, Sonnenblumen, Leguminosen und Raps

3.12. Produktionssystembeiträge: **graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion**

6



- **VKKL** Bereiche und Häufigkeit der Grundkontrolle

3. Direktzahlungen und weitere Beiträge

- **Alle 4 Jahre auf Ganzjahresbetrieben:**

3.13. Produktionssystembeiträge: **Tierwohl** *

3.14. Ressourceneffizienzbeiträge: **emissionsmindernde Ausbringverfahren**

3.15. Ressourceneffizienzbeiträge: **schonende Bodenbearbeitung**

3.16. Ressourceneffizienzbeiträge: Einsatz von präziser Applikationstechnik

3.17. Einzelkulturbeiträge

***Mindestens 10%** der Tierwohlkontrollen müssen **unangemeldet** erfolgen!

7



- **VKKL** Bereiche und Häufigkeit der Grundkontrolle

3. Direktzahlungen und weitere Beiträge

- **Alle 8 Jahre auf Ganzjahresbetrieben:**

- 3.1. Flächendaten

- 3.6. Biodiversitätsbeiträge:
Qualität der Stufe II

- 3.7. Biodiversitätsbeiträge:
Qualität der Stufe III

- 3.8. Biodiversitätsbeiträge: Vernetzung

- 3.9. Landschaftsqualitätsbeiträge

8



- **VKKL** Bereiche und Häufigkeit der Grundkontrolle
- **Alle 8 Jahre auf Sömmerungsbetrieben:**
- **3. Direktzahlungen und weitere Beiträge**
- 3.1. Flächendaten
- 3.2. Tierbestände (ohne Rindvieh)
- 3.4. Kulturlandschaftsbeiträge: Sömmerung
- 3.6. Biodiversitätsbeiträge:
Qualität der Stufe II
- 3.9. Landschaftsqualitätsbeiträge

9



Die OLK ist als Kontrollstelle nach der Norm SN EN ISO/IEC 17020 (2012) akkreditiert.

Die OLK ist Teil der FOCAA, Verband der [Westschweizer Kontrollorganisationen](#) im Bereich Landwirtschaft und Nahrungsmittel

Die Arbeit der OLK (Geschäftsstelle und Kontrolleure)

wird **jährlich überwacht und geprüft**, entweder

über ein **internes Audit** durch den Qualitätsverantwortlichen der [FOCAA](#) oder

über ein **externes Audit** durch Mitarbeitende des [BLW](#) und der [SAS](#)

10



**Die OLK erhielt vom Kanton
einen Leistungsauftrag für die Bereiche**

- ✓ Hygiene in der Primärproduktion
- ✓ Tierschutz
- ✓ Gewässerschutz
- ✓ Hygiene in der Milchproduktion
- ✓ Tierverkehr
- ✓ Tiergesundheit
- ✓ Tierarzneimittel

11



Das heisst für die OLK:

- ✓ Die gut **800 Betriebe mit ökologischem Leistungs-Ausweis werden innerhalb von vier Jahren zweimal kontrolliert:**
 - ✓ Einmal als Grundkontrolle im **Winter** mit den Tierbezogenen Kontrollen
 - ✓ Einmal als Grundkontrolle im **Sommer** mit den Feldkontrollen.
- ✓ OLK/Kontrolleure erfassen die Kontroll-Resultate im Acontrol / Agate / **informieren bei Bedarf die Vollzugsstellen.**
- ✓ Die OLK empfiehlt sich beim Kantonstierarzt für die Durchführung der Grundkontrolle auf den Bio-Betrieben. Entscheid steht noch aus. Biokontrolleure machen in jedem Fall die Label-/Knospen-Kontrolle ¹²



Das heisst für die Kontrolleure:

- ✓ 6 Personen machten eine **mehrwöchige Ausbildung** des BLV (**Theorie** beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen / **Praxis** mit Mitarbeitenden der Kantonalen Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesens)
- ✓ Alle 6 Personen sind mit dem **Eidgenössischen Diplom als Amtliche Fach-Assistenten (AFA)** ausgezeichnet
- ✓ und vom Westlich Rarner Präfekten Walter Jaggy während eines Ausbildungstages **vereidigt worden**.

13



Das heisst für die Kontrolleure:

- ✓ Alle 6 Personen haben als Leiter eines eigenen Ganzjahres- oder Sömmerungsbetriebes die **nötige praktische Erfahrung**.
- ✓ Sie teilen jährlich rund 200 Winter- und 200 Sommerkontrollen unter sich auf.

Die Kontrolleure erstellen eine **Bestandesaufnahme, ein aktuelles Bild, des Betriebes** und halten dieses auf dem Kontrollbericht fest.

Erfahrene Kontrolleure mit eigenem Betrieb können daraus **gute Schlussfolgerungen** für den Alltag auf dem Betrieb schliessen.

Die vom Betriebsleiter unterschriebenen Kontrollresultate gehen an die betreffenden Vollzugsstellen weiter.

14



Das heisst für die kontrollierten Betriebe:

- ✓ **7 bis 8 Bereiche** werden mit **einer Kontrolle** und durch **einen Kontrolleur** abgedeckt.
- ✓ Die Kontrollzeit wird länger ⇒ **im Schnitt 2 Stunden**, reine Schaf- und Ziegenzuchtbetriebe kürzer, grosse vielseitige Betriebe länger.
- ✓ Die zu beurteilenden **Anforderungen sind zahlreicher und unterschiedlicher**.
- ✓ Der Betrieb muss **mehr Unterlagen** vorbereiten und mehr Zeit reservieren als für die bisherige ÖLN-Kontrolle (früher IP)
- ✓ Dafür im Normalfall nur noch je **einmal alle vier Jahre in der Winter- bzw. Sommerkampagne** .
- ✓ **Das heisst aber nicht, dass man zwischendurch alles schlittern lassen darf – Nachbarn sind oft aggressive Kontrolleure, meist ohne nötigen Sachverstand.**

15



Das heisst für die kontrollierten Betriebe:

- ✓ Der **Betrieb hat immer die Möglichkeit für eine Einsprache**, wenn er sich ungerecht beurteilt fühlt.
Einsprachen sind **innerhalb von drei Arbeitstagen nach erfolgter Kontrolle** an die Kontrollstelle oder an die entsprechende Vollzugsbehörde einzureichen.
- ✓ Sie müssen **schriftlich abgefasst** sein und die Punkte auflisten, welche der Betrieb nicht akzeptiert.
- ✓ Damit die Bestandaufnahme den effektiven Verhältnissen auf dem Betrieb entspricht, werden die Kontrollen möglichst **kurzzeitig, teilweise gar nicht angekündigt**.
- ✓ Kurzzeitig heisst **zwei bis maximal fünf Arbeitstage** vor der Kontrolle.

16



Das heisst für die kontrollierten Betriebe:

- ✓ Mindestens **10% der Kontrollen** im Bereich Tierschutz und Tierwohl müssen **unangemeldet** erfolgen
- ✓ Ist ein Kontrolleur in der Nähe eines Betriebes kann er diesen kontrollieren, sofern eine **verantwortliche oder ermächtigte Person anzutreffen** ist.
- ✓ Unangemeldet heisst auch, ein Kontrolleur meldet sich **telefonisch für ein bis zwei Stunden** später an.
- ✓ Um die Kontrolle in der vorgesehenen Zeit durchführen zu können, muss der **Betrieb die vom Kontrolleur mündlich oder schriftlich verlangten Dokumente bereitstellen.**

17



Vom Betrieb vor der Kontrolle bereit zu stellende Dokumente:

- Behandlungsjournal
- Aktuelle Inventarliste über Arzneimittel an Lager
- Vereinbarung mit dem Tierarzt

- Tierregister oder Tierliste TVD
- Lieferscheine von Futtermittel
- Begleitdokumente für Klautiere
- Reserve der Ohrmarken
- Pferdepässe

- Auslaufjournal, Laufhofskizze, Stalljournal,
- Ausbildungs-Bestätigung über Kastration und Enthornung

18



Vom Betrieb vor der Kontrolle bereit zu stellende Dokumente:

- Allfällige **Verfügungen, Auflagen oder Bestätigungen** betreffend Tier-, Umwelt- und Gewässerschutz sowie **allfällig eingereichte Baugesuche**.
- Registrierung Einsatz von Bioziden (Anti-Insektenmittel)

Zusätzlich für Betriebe mit Verkehrsmilchproduktion:

- Letzter Inspektionsbericht über die Qualitätssicherung bei der **Milchproduktion**
- Resultate Zellzahlanalyse
- Schalmtest (dokumentiert für alle Kühe)
- Jährliche Servicekontrolle der Melkanlage
- Letzte Kontrolle (Analyse) des **Wassers** (private Quelle, Wassertank/Regentank oder Bescheinigung kommunale Wassernutzung)

19



Merken Sie sich:

- ✓ Die Bereiche Tiergesundheit, Tierverkehr, Hygiene in der Milchproduktion, Einsatz von Medikamenten, Hygiene in der Primärproduktion sind **nicht mit den Direktzahlungen gekoppelt**.
- ✓ Die Bereiche Tierschutz und Gewässerschutz sind hingegen **mit den Direktzahlungen gekoppelt**.
- ✓ Schwerwiegende oder wiederholte **Mängel im Bereich Tierschutz enden vor Gericht**.

20



Bedeutende, Schwerwiegende Fälle sind:

- Schlecht eingestellte **Kuhtrainer**
- Sehr schmutzige oder **krankte/verletzte Tiere ohne Pflege**
- **Angebunden** gehaltene Kälber
- **Nicht durchgeführte Ausläufe** nach Tierschutz, d.h. im Winter 30 bzw. 50 Tage Ziegen. Nicht mehr als zwei Wochen am Stück angebunden, im Jahr 90 bzw. 120 Tage für Ziegen
- Betriebe, welche die Tierschutz-Ausläufe nicht erfüllen, **nicht für RAUS anmelden**. (Winter 13x/Mt. Sommer 26 Tg/Mt)
Das ist auch eine Sache von Charakter und Ehrgefühl.

Es ist uns bewusst:

- Die zu erfüllenden **Vorschriften sind zahlreich und vielfältig.**
- Die meisten von Ihnen erfüllen diese problemlos.
- Einige brauchen eine gewisse Umstellung von Gewohnheiten



Was wir Ihnen dazu gerne mitgeben:

- Möglichst rasch (innert 3 Arbeitstagen) notieren, was Sie auf dem Betrieb machen. **Vergleichbare Aufzeichnungen** im Wirz- oder Küchenkalender gelten auch
- Halten Sie sich an die **Hygienevorschriften**
- Eifern Sie dem besten Kollegen im Dorf nach. **Bringen Sie nicht das Beispiel vom Schlechtesten**. Früher oder später wird Letzterer für eventuelle Schlampereien bezahlen.
- Halten Sie **Ordnung** in und rund um die Ökonomiegebäude.
- Die **Tiere danken es mit Gesundheit** – und die Nachbarn können weder lästern noch Klage einreichen



Kürzungen Direktzahlungen:

2.1. Strukturdaten, allgem. Beitragsvoraussetzungen

- **Fehlendes, unvollständiges Dokument** = Fr. 50.- falls nicht nachgeliefert bis Fr. 200.- bei nicht nachlieferbaren.
- Einzelne **Dokumente können nachgereicht** werden, **nicht aber:**
 - Auslaufjournal im Bereich Tierschutz und Tierwohl
 - Wiesen-/Feldkalender
 - Aufzeichnung zu Ressourceneffizienzbeiträgen
 - Angaben zur Ausbringmethode der Pflanzenschutzmittel
 - Inventar Zukauf von Pflanzenschutzmittel und Dünger
 - (Ausführen durch Dritte: unbedingt Rechnung verlangen)
- **Falsche Angaben** – nicht übereinstimmend (Flächen und Tiere)

23



DZ-Kürzungen: 2.2. Ökologischer Leistungsnachweis

Nährstoffbilanz bei Phosphor und/oder Stickstoff überschritten

5 Punkte pro % Überschreitung (mind. 12 Punkte) , wenn bei beiden überschritten zählt der höhere Wert für die Kürzung

Fehlender Wiesenstreifen 5.- pro Laufmeter mind. 200 max. 2000

Fehlender Pufferstreifen oder Lagerung Mist, Siloballen auf Pufferstreifen Fr. 15.- pro Laufmeter

2.3. Tierschutz

Verstöße gegen **baulichen oder qualitativen** Tierschutz mind. 1 Punkt pro betroffene G VE, maximal 50 Punkte

Verschiedene **Mängel pro Tier – Punkte werden addiert.**

Fehlender oder ungenügender **Auslauf** 1 bis 4 Punkte pro GVE.

Wenn die Kürzungspunkte 110 überschreiten, werden keine Tierwohlbeiträge ausbezahlt.

Zudem: Wenn jemand die Ausläufe im Tierschutz nicht erfüllt, erfüllt er sie auch im RAUS nicht.

24



2.7. Kürzungen beim GMF (detailliert, weil neu)

- Verwendung einer vom **BLW nicht anerkannten** Futterbilanz
 - **Flächenangaben** stimmen nicht überein
 - **Flächenerträge nicht verifiziert**, nicht plausibel
 - **Abweichende** Erträge nicht begründet
 - Andere als in der Liste der Grundfutter aufgelistete **Futtermittel sind nicht anerkannt**
 - Angaben zum **Ergänzungsfutter** sind nicht plausibel
 - Anrechenbare **Grundfutter-Ration aus Zwischenkulturen** überschritten
 - Zu- & Wegfuhr von Futtermittel nicht mit **Lieferscheinen** belegt
 - Jahresration aller Raufutterverzehrer beträgt **weniger als 90%** der TS aus Grundfutter
 - **Mindestanteil** aus Wiesen- und Weidefutter nicht eingehalten
- Ab 2015 wird GMF kontrolliert – Empfehlung BB umgesetzt?**

25



Kürzungen Direktzahlungen:

2.11. Gewässerschutz

Landwirtschaftsrelevante Vorschriften der Gewässer-, Umwelt-, Natur und Heimatschutzgesetzgebung:
 Erstmalige Verstöße werden mit 1000 Franken belastet, im Wiederholungsfall mit 25% der gesamten DZ, maximal aber 6000 Franken belastet.

Und dann noch dies:

HODUFLU: Das Düngermanagement über die elektronische Plattform HODUFLU ist seit dem 1. Januar 2014 **obligatorisch**. Hofdüngerflüsse, welche **nicht in HODUFLU erfasst** sind und mit entsprechenden Lieferscheinen und Bestätigungen belegt werden, können in der **Suisse Bilanz nicht angerechnet** werden.
Ab 2016 wird kein Auge mehr zgedrückt werden!

26